

Curriculum aus dem Fach Philosophie

Inhaltsverzeichnis

Triennium	3
<i>5. Klasse</i>	<i>10</i>
Bewertungskriterien	13

Triennium

Ziel des Philosophieunterrichts ist das Philosophieren-Lernen. Ausgehend von konkreten Problemen des individuellen und gesellschaftlichen Lebens setzen sich Schülerinnen und Schüler mit grundsätzlichen Fragen auseinander, die ihr Welt- und Selbstverhältnis berühren und unterziehen vorgefundene Deutungen grundlegenden Reflexionen. Aufgabe des Philosophieunterrichtes ist es, vermeintliche Gewissheiten in Frage zu stellen, systematisch nach Antworten zu suchen und mögliche Antworten zu prüfen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit problemorientiert eigene Gedanken zu entfalten und kontroverse Standpunkte zu diskutieren. In Rückbindung an Denkerfahrungen der philosophischen Tradition und der Gegenwartsphilosophie klären sie gedanklich Sach-, Sinn- und Lebensfragen und gewinnen dadurch Hilfen für die eigene Orientierung im Denken und Handeln. Im Philosophieunterricht erproben Schülerinnen und Schüler eine Haltung, die prinzipielle Offenheit und Toleranz mit der Bereitschaft zur begrifflich-argumentativen Orientierung verknüpft. Der Rahmen der philosophischen Konzepte ist überwiegend die europäische Philosophie sowie die Philosophie der westlichen Welt in ihrer Tradition von der Antike bis heute.

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Phänomenen und Situationen des persönlichen Erlebnishorizonts und der Lebenswelt philosophische Frage- oder Problemstellungen identifizieren, sie in Beziehung zu philosophischen Problemlösungen setzen und mögliche Bearbeitungsstrategien entwerfen und bewerten
- ausgehend von verschiedenen Materialien über philosophische Probleme nachdenken und eigene Gedanken präsentieren und diskutieren
- Situationen und Phänomene der Lebenswelt beschreiben, subjektive Erfahrungen, Intuitionen und Vorannahmen formulieren und sie in Beziehung zu philosophischen Fragen, Problemen und Disziplinen setzen
- Begriffe analysieren, Gedankengänge und Argumentationen rekonstruieren und prüfen, eigene Argumentationen entfalten und sich mit eigenen und fremden Positionen auseinandersetzen
- für eigene und fremde Gedankengänge verschiedene Ausdrucks- und Stilformen finden

- Orientierung, Autonomie und Verantwortlichkeit im eigenen Denken, Urteilen und Handeln gewinnen • wichtige philosophische Strömungen historisch verorten, voneinander unterscheiden und kennzeichnende Merkmale benennen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methoden
3. Klasse			
Die Eigenart des Philosophierens aufzeigen und reflektieren	Grundfragen und Disziplinen der Philosophie	Vom Mythos zum Logos: mythologische und philosophische Erklärungsansätze in zentralen Fragen (z.B. natürliche Phänomene, Schöpfung und Entstehung der Welt, Menschenbild) Überblick über zentrale Fragen der Philosophie, damit verbunden Überblick über wesentliche Disziplinen (auf alle Fälle Metaphysik, Ethik, Staats- und Gesellschaftsphilosophie)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulbuch (<i>Philosophie von Christian Fischill</i>) ▪ Vortrag der Lehrperson ▪ Entwickelndes Unterrichtsgespräch ▪ Schaubilder ▪ Textlektüre und Textinterpretation ▪ Offene Lernformen ▪ Diskussionen ▪ Philosophisches Textorganon ▪ Schüler/innen-Referate ▪ Lehrfilme ▪ Selbständiges Philosophieren ▪ Internet-Recherchen ▪ Integration aktueller philosophisch relevanter Themen
Philosophische Fragestellungen in ihren Grundbegriffen erschließen, verstehen und anwenden	Philosophische Problembereiche und Disziplinen	Auswahl an interessanten Paradoxa (z. B. Achilles-Schildkröte, lügender Kreter, Allmacht Gottes) Vorstellung und Problematisierung ungelöster Fragen, z.B. freier Wille, absolute vs. relativer Wahrheit, Wirklichkeit	
Worte bzw. Begriffe und ihre Bedeutung(en) sowie Zusammenhänge ermitteln und eingrenzen Philosophische Theorien rekonstruieren, vergleichen und miteinander verknüpfen und sich mit philosophischen Persönlichkeiten in exemplarischer Weise auseinandersetzen	Philosophische Grundbegriffe, Begriffs- und Urteilsanalyse, Definitionslehre Philosophische Strömungen und Autoren der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit; ausgewählte Philosophen	<p>Erschließung zentraler Begriffe aus ausgewählten Disziplinen (Metaphysik: Gott, Seele, An-Sich, 2-Welten-Lehre, Leib-Seele-Dualismus, Substanz-Akzidens, Ideen, ... / Ethik: pragmatische Ethik, deontologische/Gesinnungsethik, Wille, absolute-relative Werte ...)</p> <p>Grundprinzipien der traditionellen Logik: Satz vom ausgeschlossenen Widerspruch, induktive und deduktive Schlüsse Metaphysik, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ metaphysisch-spekulative Konzepte zur Welt: Wasser als Urstoff, Zahl als Urprinzip, Atome als Grundbausteine, Ideen als Urbilder, Substanz als reine ▪ Form, das Eine als nicht erkennbares Urprinzip, Gott als Schöpfer, Unendlichkeit des Alls, Weltvernunft als Lenkerin aller Ereignisse, Wille als irrationale Urkraft, lineares und zirkuläres Weltbild ▪ dynamisches und statisches Weltbild, z.B. Heraklit vs. Parmenides 	

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirklichkeit und Wahrheit ▪ Ideen-Scheinwelt ▪ 2-Welten-Lehre ▪ Substanz-Akzidens 	
<p>Gesellschaftliche, ethische und individuelle Fragestellungen mit philosophischen Denkmodellen in Verbindung setzen und daraus Handlungsmöglichkeiten ableiten</p>	<p>Ausgewählte Themenbereiche der Ethik</p>	<p>Ethik, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Problematik: Handlungsfreiheit und Willensfreiheit ▪ Indeterminismus ▪ Determinismus ▪ Grundzüge der deontologischen bzw. Gesinnungsethik, dazu evtl. christliche Ethik, Kant ▪ Grundzüge der pragmatischen bzw. teleologischen Ethik, dazu evtl. Hedonismus, Eudämonismus, Machiavellismus, ethischer Egoismus und Mitleidsethik, Utilitarismus, Nietzsche ▪ Werte und Wertephilosophie ▪ Grundzüge der Fernethik laut Jonas ▪ Zentrale Fragen und Herausforderungen an die Bioethik 	
<p>Durch die Auseinandersetzung mit philosophischen Fragen, Problemen, Thesen und Argumentationen Hilfen für die eigene Orientierung im Denken und Handeln gewinnen</p>	<p>Ausgewählte Themenbereiche der Religionsphilosophie</p>	<p>Religionsphilosophie, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Vorstellungen von Gott ▪ Zeit und Ewigkeit, Unendlichkeit, evtl. bei Augustinus oder Boethius ▪ ontologischer Gottesbeweis, z.B. bei Anselm oder Descartes ▪ Gottesbeweise bei Aristoteles und / oder Thomas von Aquin ▪ Sündenfall und freier Wille, z.B. bei Augustinus ▪ Determinismus und Gnadenwahl Gottes, z.B. bei Luther ▪ Werte und Religion ▪ Antike Religionskritik bei Xenophanes, Protagoras, Anaxagoras und Epikur ▪ moderne Religionskritik bei Hume, Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud 	
<p>4. Klasse</p>			

<p>Verschiedene Staatskonzepte erkennen, bewerten und auf ihre politische Relevanz hin untersuchen</p>	<p>Ausgewählte Themenbereiche der Sozial- und Staatsphilosophie</p>	<p>Staats- und Gesellschaftsphilosophie, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundbegriffe: die verschiedenen Staatsformen ▪ Grundbegriffe: Souveränität, Gewaltentrennung, Grundrechte, Repräsentativsystem ▪ Platons Politeia ▪ Grundzüge der aristotelischen Staatsphilosophie ▪ Naturzustand und Überwindung bei Hobbes einerseits und Locke andererseits ▪ Bodin: Souveränitätsbegriff ▪ Machiavelli: Der Fürst ▪ Utopisten, evtl. Morus, Campanella, Bacon ▪ Rousseau: Volkssouveränität und direkte Demokratie ▪ Montesquieu: Bedeutung für die Unabhängigkeit Nordamerikas und für die Französische Revolution 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulbuch (<i>Philosophie von Christian Fischill</i>) ▪ Vortrag der Lehrperson ▪ Entwickelndes Unterrichtsgespräch ▪ Schaubilder ▪ Textlektüre und Textinterpretation ▪ Offene Lernformen ▪ Diskussionen ▪ Philosophisches Textorganon ▪ Schüler/innen-Referate ▪ Lehrfilme ▪ Selbständiges Philosophieren ▪ Internet-Recherchen ▪ Integration aktueller philosophisch relevanter Themen
<p>Sich mit unterschiedlichen Menschenbildern auseinandersetzen</p>	<p>Anthropologische Konzepte</p>	<p>Anthropologie, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Menschenbilder, evtl. biblische bzw. christliche Sichtweise, Mensch als Produkt von Zufällen (<i>Darwins Evolutionstheorie</i>), Hobbes' „Homo homini lupus“, der Mensch als von Natur aus gutes Wesen (<i>Rousseau</i>), der Mensch als „animal rationale“ (<i>Aristoteles</i>), absurde Existenz im Sinne der Existenzphilosophie und des Existentialismus ▪ Mensch und Tier: Abgrenzungsschwierigkeiten, Mensch als Mängelwesen, Leib-Seele-Problem 	
<p>Philosophische Theorien rekonstruieren, vergleichen und miteinander verknüpfen und sich mit philosophischen Persönlichkeiten in exemplarischer Weise auseinandersetzen</p>	<p>Philosophische Strömungen und Autoren der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit; ausgewählte Philosophen</p>	<p>Erkenntnistheorie, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erkenntnisquellen ▪ Zuverlässigkeit der Sinne und der Vernunft ▪ Höhlengleichnis ▪ Sophistischer Relativismus ▪ Paradoxa und Antinomien ▪ Solipsismus ▪ Glaube und Vernunft im Mittelalter, z.B. ontologischer Gottesbeweis Anselms 	

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rationalismus, dazu evtl. Descartes, Leibniz, Spinoza ▪ Empirismus, dazu evtl. Locke, Hume ▪ Transzendentalphilosophie Kants 	
Philosophische Inhalte, Frage- und Problemstellungen in Materialien entdecken und herausarbeiten	Philosophische Methodenlehre und Textanalyse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sokratische Methode in Theorie und Praxis (z.B. über Textlektüre zu einem bestimmten Thema und anschließender Diskussion kontroverser Positionen) ▪ Analyse von Argumentationsketten auf logische Schlüssigkeit (Anwendung der logischen Grundprinzipien) ▪ Textanalyse unter Berücksichtigung folgender Punkte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale Begriffe ▪ Rekonstruktion der Fragestellung ▪ Argumentation ▪ Zeitliche Einordnung des Textes unter Bezug auf Thematik und Form 	
Gesellschaftliche, ethische und individuelle Fragestellungen mit philosophischen Denkmodellen in Verbindung setzen und daraus Handlungsmöglichkeiten ableiten	Ausgewählte Themenbereiche der Ethik, der Politik, der Ästhetik und der Wissenschaftsphilosophie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuelle Ereignisse und Kontroversen auf deren ethische oder politische Brisanz prüfen und gegebenenfalls in Bezug zu verschiedenen philosophischen Theorien setzen ▪ Provokante philosophische Theorien sachlich analysieren und diskutieren, z.B. Platons Wächterstand oder Peter Singers Menschenpark ▪ Ausgehend von skeptischen Überlegungen die Zuverlässigkeit empirischer Wissenschaften hinterfragen 	
Verschiedene Argumentationsformen und Beweisverfahren erkennen, bewerten und mündlich wie schriftlich anwenden	Aussagenlogik, Syllogistik, Argumentationstheorie, Wahrheitstheorie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Voraussetzungen für Anwendbarkeit der Logik: Übereinstimmung Vernunft-Natur, Satz vom ausgeschlossenen Widerspruch ▪ einfache logische Verfahren: Induktion und Deduktion 	

<p>Gedanken, Positionen, Situationen auf ihren jeweiligen Anspruch hin prüfen, begründete und folgerichtige Meinungen entwickeln sowie unterschiedliche Ausdrucks- und Stilformen anwenden</p>	<p>Grundlegende philosophische Ausdrucks- und Stilformen</p>	<ul style="list-style-type: none">▪ Sensibilisierung für die Bedeutung der Sprache und der Rhetorik in der Philosophie, z.B. über Textlektüre und Diskussionen▪ Bedeutende literarische Formen in der Philosophie: z. B. Dialog, Apologie, Anrede, Untersuchung, Meditation, Essay, Aphorismen, Vorlesung	
--	--	--	--

5. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methode
Philosophisch komplexe Themen und Fragestellungen erschließen, verstehen und auf neue Situationen übertragen.	Ausgewählte Beispiele der Angewandten Ethik	Anwendungsgebiete der Ethik: z. B. Medienethik, Umweltethik, Bioethik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulbuch (<i>Philosophie von Christian Fischill</i>) ▪ Vortrag der Lehrperson ▪ Entwickelndes Unterrichtsgespräch ▪ Schaubilder ▪ Textlektüre und Textinterpretation ▪ Offene Lernformen ▪ Diskussionen ▪ Philosophisches Textorganon ▪ Schüler/innen-Referate ▪ Lehrfilme ▪ Selbständiges Philosophieren ▪ Internet-Recherchen ▪ Integration aktueller philosophisch relevanter Themen
Sprache in ihrer Bedeutung und ihren Funktionen erfassen.	Grundlagen der Sprachphilosophie	Sprache, Denken und Wirklichkeit: z. B. Locke, Wittgenstein, Heidegger	
Philosophische Inhalte, Frage- und Problemstellungen in Materialien entdecken und herausarbeiten.	Philosophische Methodenlehre und Textanalyse	Texte zu philosophischen Frage- und Problemstellungen Philosophische Texte	
Philosophische Theorien rekonstruieren, vergleichen und miteinander verknüpfen.	Philosophische Strömungen und Autoren der Neuzeit und Gegenwart	Philosophische Strömungen und Autoren der Neuzeit und Gegenwart, zum Beispiel: Deutscher Idealismus (Fichte, Hegel ...) Positivismus/Utilitarismus (Comte, Mill ...) Sozialismus/Marxismus (Marx...) Kulturkritik/Irrationalismus (Nietzsche, Schopenhauer, Freud...) Neopositivismus (Schlick, Carnap ...) Pragmatismus (Peirce, Dewey ...)	

		Kritische Theorie (Adorno, Habermas, Horkheimer ...) Phänomenologie (Husserl ...) Lebensphilosophie (Bergson, Dilthey ...) Existenzphilosophie (Jaspers, Heidegger, Camus, Sartre, de Beauvoir ...) Postmoderne (Foucault, Lyotard ...)	
Formale Strukturen von Argumentationen erkennen und auf eigene Überlegungen übertragen.	Logik, Argumentationstheorie	Argumentation in der traditionellen und modernen Logik: z.B. logischer Beweis, Begründung und Schlussfolgerung, formale Schlüsse und Fehlschlüsse	
Gedanken und Situationen prüfen und beurteilen sowie dazu begründete Positionen einnehmen und darlegen.	Erweiterte philosophische Ausdrucks- und Stilformen	Philosophisches Handwerkszeug: z. B. philosophische Essay, Gedankenexperiment, Begriffsdefinition, Perspektivenwechsel	
Aktuelle gesellschaftliche, ethische und individuelle Fragestellungen mit philosophischen Denkmodellen in Verbindung setzen und daraus Hilfen für die eigene Orientierung im Denken und Handeln gewinnen.	Lebensorientierende und ethische Positionen in der modernen Philosophie	Philosophische Denkmodelle in Verbindung mit aktuellen gesellschaftlichen und individuellen Fragestellungen: z. B. Nietzsche, Schopenhauer, Utilitarismus, Kant...	

<p>Philosophische Voraussetzungen und neue Einsichten der verschiedenen Humanwissenschaften reflektieren und sich mit deren impliziten Menschenbildern auseinandersetzen.</p>	<p>Ausgewählte Bereiche der Philosophischen Anthropologie</p>	<p>Themen der traditionellen oder modernen Anthropologie z. B. Feuerbach, Arendt, Nietzsche, Marx, Scheler, Plessner, Gehlen, Habermas</p>	
<p>Politische Überzeugungen einordnen, hinterfragen, begründen und weiterentwickeln.</p>	<p>Bedeutsame Positionen der Politischen Philosophie</p>	<p>Siehe Programm der 4. Klasse (Staatsphilosophie) und lebensorientierende Positionen der Moderne</p>	
<p>Sich kritisch mit der Entwicklung und den Grundlagen der Wissenschaft auseinandersetzen.</p>	<p>Zentrale wissenschaftstheoretische Positionen</p>	<p>Wissenschaftstheorie: z.B. Konstruktivismus, Popper</p>	

Bewertungskriterien

Die Bewertung im Fach Philosophie erfolgt auf der Grundlage der in den Rahmenrichtlinien des Landes vorgegebenen Kompetenzen und den geltenden gesetzlichen Grundlagen zur Bewertung der Schülerinnen und Schüler an der Oberschule des Landes.

Jede Schülerin, jeder Schüler hat das Recht auf eine transparente, umgehend erfolgende und klar und deutlich mitgeteilte Bewertung.

Die Bewertung stellt eine Überprüfung der Lernprozesse und der angestrebten Kompetenzen dar.

Die Beurteilung erfolgt in erster Linie aufgrund der Leistungen in Prüfungsgesprächen und Testarbeiten (offene Fragen und Multiple Choice), zudem werden auch schriftliche Stellungnahmen und Erörterungen zu philosophischen Fragestellungen, Referate, Textanalysen und eigene philosophische Überlegungen berücksichtigt.

Die aktive Mitarbeit im Unterricht, die Vertiefung, die kontinuierliche Vorbereitung fließen ebenso in die Bewertung ein wie die messbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und Transferleistungen.

Die Beherrschung der wesentlichen Inhalte, die Kenntnis der wichtigsten Zusammenhänge und der Fachsprache sind Voraussetzungen für eine positive Beurteilung.

Für höhere Bewertungen muss die Einsicht in die Struktur der einzelnen Fachbereiche und den behandelten Themenbereichen vorhanden sein, außerdem die Fähigkeit, Konzepte unter Berücksichtigung der logischen Gedankenfolge in korrekter Form zu erstellen und zu hinterfragen, fächerübergreifende Zusammenhänge aufzuzeigen und Transferleistungen zu erbringen.

Für die Ziffernoten gelten die vom Plenum beschlossenen Richtlinien.

Die Gewichtung der Bewertung erfolgt je nach Komplexität und Umfang der Aufgaben mit 50% bzw. 100%.

Für Schülerinnen und Schüler mit individuellem Bildungsplan gelten die entsprechenden Bestimmungen